

Wie wirkt Homöopathie?

Homöopathie ist eine Glaubensfrage – sagen Skeptiker. Aber stimmt das? Madeleine Ennis, Pharmakologin an der Queens University Belfast und bekannt als »Geißel der Homöopathie«, hatte ein wissenschaftliches Ziel: Sie wollte die Behauptung ein für alle Mal widerlegen, ein chemisches Heilmittel könne so weit mit Wasser verdünnt werden, dass eine Probe nur ein einzelnes Molekül enthielte und immer noch eine heilende Wirkung hätte. 2001 wollte sie in einem groß angelegten Experiment die Homöopathie ins Reich der Scharlatanerie verbannen.

Doch es kam anders. Bei dem Versuch sollte beobachtet werden, wie eine ultra-verdünnte

Lösung von Histamin auf weiße Blutkörperchen wirkt, die an einem Entzündungsherd ihre Arbeit aufnehmen. Diese »Basophilen« geben Histamin frei, wenn Körperzellen angegriffen werden – und beenden diese Tätigkeit, sobald Histamin von außen zugegeben wird. Das Ergebnis der Studie, die in verschiedenen Labors wiederholt wurde: Homöopathische Lösungen, die so verdünnt wurden, dass sie nicht ein einziges Histaminmolekül enthalten, wirken genau wie Histamin. Die Wirkung – ein absolutes Rätsel. Ennis war mehr als verblüfft. »Vielleicht müssen die Physik und Chemie in gewissen Bereichen umgeschrieben werden«, sagte sie nach dem Experiment.



Weiße Blutkörperchen:
Homöopathie kann die
»Körperpolizei« des
Immunsystems offenbar
unterstützen.